

## Das Mosaik der Frauen



Dieser Roman hat mich berührt, weil er die grossen Themen, Liebe, Verlust, Herkunft und Identität, mit einer Wärme erzählt, die lange nachhallt. Nadim Suri ist eine Figur, die man nicht einfach begleitet, sondern deren Leben man miterlebt. Ein Mann zwischen Kulturen, zwischen Sprachen, zwischen Welten. Seine Erinnerungen wirken wie farbige Glasstücke, die erst im Rückblick ein Mosaik ergeben und jedes dieser Stücke trägt den Abdruck einer Frau, die ihn geprägt hat. Besonders beeindruckt hat mich, wie der Roman die Frauen in Nadims Leben nicht als Randfiguren zeigt, sondern als Kräfte, die ihn formen, herausfordern, retten. Ob seine Mutter, die zwischen Damaskus und Deutschland ihre eigene Geschichte trägt, oder Salma, deren tragisches Schicksal den politischen Druck jener Zeit spürbar macht jede dieser Frauen hinterlässt etwas Bleibendes in ihm. Es ist ein stiller, aber kraftvoller Tribut an weibliche Stärke, an Mut und an die Fähigkeit, Liebe selbst in widrigsten Umständen zu leben. Rafik Schami, oder hier Nadim als Erzähler, verbindet Abenteuer, Flucht, Humor und Melancholie zu einer Erzählung, die sich wie ein lebendiges Märchen anfühlt, ohne je die Realität zu beschönigen. Für mich ist es ein Roman voller Herz, voller Geschichten in der Geschichte, eine Feier der Frauen, die ein Leben tragen und verändern und eine Erinnerung daran, dass Liebe oft das Einzige ist, das bleibt.

Rafik Schami, Das Mosaik der Frauen, Hanser Verlag, 19.05.2026, 304 Seiten, Fr. 36.90